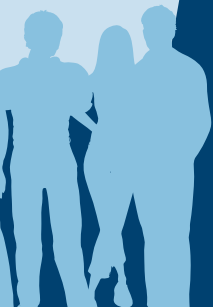


Interview mit Dr. Beckers, Vorsitzender des Steuerungsausschusses	2
BBWA Friedrichshain-Kreuzberg	4
Entstehung, Ziele und Wirkungsweise des BBWA	6
Struktur des BBWA	8
Angebote der Mitarbeit	10
Projektübersicht	14
Aktionsplan und Handlungsfelder	15
Online Dachportal der Geschäftsstraßen	16
Netzwerk energieeffizientes Bauen	17
Einkommenssicherung durch Stadtteiltourismus	18
Regionale Transferstelle	19
designpool.berlin	20
Self Employment Center	21
Barrierefrei Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg	22
Lido-Kreativmesse	23
Bürgeraustausch Berlin-Lyon	24
Kunstaktion „Arbeit und Bildung“	25
„the swedish experience - SEESCHEUNE 2007“	26
Tour Belle Alliance 2007	27
Migranten gründen - Wettbewerb der Geschäftsideen	28
Chefinnen im Bezirk	29
„Spiele der Welt - spiel mit uns“	30
Statements aus dem Steuerungsausschuss	32
Ansprechpartner/innen	33
Impressum	



Was leistet das Bündnis Besonderes, das nicht andere Einrichtungen, Institutionen oder Netzwerke bewerkstelligen könnten?

Das Bündnis steht über Einzelinteressen seiner Mitglieder und ist in diesem Sinne „neutral“. Das Bezirksamt stellt für seine Arbeit einen Rahmen, ein Forum zur Verfügung. Es ist eine Organisationsform, in der verschiedene Akteur/innen mit unterschiedlichsten Interessen miteinander reden und gemeinsam Initiativen ergreifen, um diesen Bezirk in vielerlei Hinsicht weiter zu entwickeln. Das gibt es in dieser Form sonst nicht. Sie werden kaum ein Forum finden, das eine so breite Vielfalt von fachlich versierten Partner/innen vereinigt, die unter einem neutralen Dach miteinander reden und Initiativen für den Bezirk entwickeln.

Woran messen Sie Erfolge oder Misserfolge des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit in Friedrichshain-Kreuzberg?

Das ist eine ganz schwierige Frage, weil es diffizil ist zu beurteilen, wie sich Initiativen oder Projekte in der Umsetzung konkret auswirken. Für mich sind Erfolge daran erkennbar, wie weit die Akteur/innen bereit sind, mit uns gemeinsam etwas zu entwickeln. Ich nenne ein Beispiel: das JobCenter. Die Arbeitsmarktpolitik des JobCenters findet nicht unbedingt immer in allen Punkten meine Zustimmung. Im Bündnis haben wir aber die Möglichkeit, diese Arbeitsmarktpolitik stärker im Bezirk zu verankern, indem wir gemeinsam für den Bezirk sinnvolle, mit einem Mehrwert verbundene Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen umsetzen.

Angenommen, es gäbe keine spezifischen Fördermöglichkeiten, mit denen Projekte oder Aktionen über das Bündnis finanziert werden. Was denken Sie: Wie würde die Arbeit des Bündnisses dann aussehen?

Wir sind ja leider gerade dabei, das zu testen. Der Bezirk ist in einer Haushaltsnotlage, und wir haben immer weniger Finanzmittel zur Verfügung, um Maßnahmen und Projekte außerhalb der regulären Tätigkeit im Bezirksamt auf den Weg zu bringen. Gleichwohl habe ich auch in der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, zum Beispiel der Wirtschaft, den Eindruck, dass auch dort ein Interesse besteht, etwas gemeinsam zu entwickeln, ohne dass öffentliche Gelder fließen. Jeder weiß, dass man allein wenig bewegt und häufig mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Es gibt jedoch Synergieeffekte, wenn neben dem Bezirksamt auch andere Partner/innen im Boot sind. Manchmal kann es auch notwendig sein, Vorhaben aufzulisten, die



keine Chance auf eine Realisierung haben. Mit anderen Worten: Ich habe den Eindruck, das Bündnis wäre durchaus auch ein funktionierendes Netzwerk, wenn dort nicht über Mittelvergaben entschieden würde.

Um noch einen Blick in die Zukunft zu werfen: Welches sind aus Ihrer Sicht die drängendsten Themen, die durch das Bündnis für Wirtschaft und Arbeit konkret angesprochen werden sollten?

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat eine ganze Reihe von Stärken, aber es gibt auch eine Reihe von Problemen. Programme, die sich auf den ganzen Bezirk beziehen, machen nur dann Sinn, wenn sie immer auch eine quartiersbezogene Anbindung haben. Die lokale Ökonomie und die quartiersbezogenen Entwicklungen sind eigentlich das A & O. Neben gut funktionierenden Quartieren gibt es auch solche, die dringender Unterstützung bedürfen. Ich spreche von Themen wie der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, Entwicklung von Infrastruktur und des Wohnumfeldes und - was ungeheuer wichtig ist aus meiner Sicht: Ohne die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk geht es nicht! Deshalb brauchen wir sehr viel bürgerschaftliches Engagement, um die gemeinsame Arbeit im Bündnis fortzuführen.

Worin besteht Ihr ganz persönlicher Anteil, zum Gelingen der Ziele des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit im Bezirk beizutragen?

Mein Beitrag besteht vor allem darin, in unermüdeten Gesprächen mit den Akteur/innen Ideen zu erfassen und zu kanalisieren, in das Bündnis hineinzutragen und für dieses Bündnis offensiv zu werben. Ich möchte interessierte Akteur/innen und Unternehmer/innen gern in dieses Netzwerk integrieren. Diese Offenheit ist, glaube ich, etwas Wichtiges, was uns im Bezirk auszeichnet: Wir veranstalten hier keinen „closed shop“, sondern arbeiten daran, mit all denen, die vor Ort etwas bewegen wollen, zusammen zu gehen.



4 Das Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg



5

„Man merkt nie, was schon getan wurde; man sieht immer nur das, was noch zu tun bleibt.“ (Marie Curie)

Als sich 1999 im damaligen Bezirk Friedrichshain unter Regie der Sozialgemeinschaft Friedrichshain e. V. Akteur/innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammenfanden, um gemeinsam etwas gegen Arbeitslosigkeit, soziale Benachteiligung und städtische Verarmung zu tun, war allen klar, dass dies ein langer Weg würde. Im damaligen Bezirk Kreuzberg gründete sich fast zur selben Zeit ein Initiativkreis unter der Federführung des Bezirksbürgermeisters, der ähnliche Ziele verfolgte. Mit der Fusion von Friedrichshain und Kreuzberg zu einem neuen Großbezirk galt es, beide Arbeitsweisen anzupassen und einheitliche Strukturen zu finden. Die Gründer/innen des neu formierten Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg entwarfen erstmals gemeinsam einen Aktionsplan, der mit seinen Handlungsfeldern spezielle lokale Schwerpunkte zur Wirtschaftsförderung und -entwicklung benannte und der ständig aktualisiert wird.

Den ursprünglichen Anstoß zur Gründung der Beschäftigungsbündnisse gab die Europäische Kommission mit dem Ziel, lokale Potenziale der Beschäftigungsförderung und -sicherung zu aktivieren. Inzwischen gibt es Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit in jedem Berliner Stadtbezirk.

Was ist eigentlich das Bündnis für Wirtschaft und Arbeit?

Das Bündnis ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteur/innen der lokalen Wirtschaft und Arbeitsmarktpolitik, die ihre Kräfte und Mittel bündeln, um zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage vor Ort beizutragen. Bezirksamt, JobCenter, Unternehmervereinigungen, Vertreter/innen von Verbänden sowie der Wirtschafts-, Existenzgründer- und Beschäftigungsförderung verständigen sich gemeinsam, welche Maßnahmen durchgeführt und finanziert werden sollen, begleiten sie und bewerten die erzielten Ergebnisse. Herausragendes Merkmal ist eine abgestimmte Gesamtkoordination der gemeinsamen Aktivitäten, um die einzelnen Projekte wirksamer zu gestalten.

Friedrichshain-Kreuzberg ist kein reicher Bezirk, aber er ist reich an Ideen. Einige davon stellen wir auf den nächsten Seiten vor.

Die Arbeitskreise

Arbeitskreis 1: „Netzwerk für Existenzgründungs- und Wirtschaftsförderung“

Seit Juni 2000 arbeiten in diesem Arbeitskreis eine Vielzahl von Akteur/innen, die sich beruflich mit dem Thema Wirtschaftsförderung und Existenzgründung beschäftigen bzw. für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts engagieren. Aus der Arbeit des AK ist ein Netzwerk hervorgegangen, welches beispielhaft die verschiedenen Ansätze zur Entwicklung und Verbesserung des Wirtschaftsklimas im Bezirk verknüpft.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen u. a. folgende Schwerpunkte:

- Existenzgründungsförderung
- Lokales Gewerbeflächenmanagement
- Standortmarketing
- Bestandspflege für KMU

Der Arbeitskreis trifft sich vier bis sechs Mal pro Jahr, aus ihm ist das LONEX-Netzwerk hervorgegangen, das sich speziell mit der Existenzgründungsförderung beschäftigt.

Arbeitskreis 2: „Neue Wege in Beschäftigung“

Im Arbeitskreis 2, dessen Schwerpunkt die kritische Auseinandersetzung mit gängigen Wegen zur beruflichen Integration Arbeitsloser und die Entwicklung neuer Strategien und Projekte ist, arbeiten u.a. freie Träger, Sozialpartner/innen und engagierte Vereine.

Themenschwerpunkte sind u. a.:

- Analyse der bisher angewendeten Beschäftigungsförderung hinsichtlich ihrer Effektivität
- Entwicklung von zielgruppenorientierten Strategien der Beschäftigungsförderung
- Erarbeitung von Kriterien zur Entwicklung und Bewertung neuer Projekte auf lokaler Ebene
- Beratung von Trägern bei der Projektentwicklung

Der Arbeitskreis trifft sich zweimonatlich.

BBWA besteht aus

Der Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss bildet innerhalb des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit das Gremium zur Planung, Koordinierung und Ergebnisbewertung der Aktivitäten und Projektvorhaben.

Zusammensetzung:

Vertreter/innen

- des Bezirksamts
- der Agentur für Arbeit Berlin-Mitte
- des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg
- der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
- des Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmervereins e.V.
- des DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
- der zukunft im zentrum GmbH als stimmberechtigte Mitglieder und

Vertreter/innen

- der Abteilungen des Bezirksamts
- der Industrie- und Handelskammer
- der Handwerkskammer sowie
- den Leitern der Arbeitskreise und dem
- Vorsitzenden des BVV-Ausschusses für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt als beratende Mitglieder

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle bereitet die Ausschusssitzungen vor, ist für die Koordinierung und die Kommunikation zwischen den Gremien zuständig und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses.

8 Wenn Sie eine gute Idee haben, wenden Sie sich an uns!

Wenn Sie Anregungen zu Themen, Aktionen oder zu unserer Website haben: Sagen Sie uns, was Ihnen wichtig ist.

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie uns unterstützen können oder ob es Projekte gibt, in denen Sie mitwirken könnten: Fragen Sie uns.

Wer kann im Bündnis mitarbeiten?

Jeder, der sich für Arbeits- und Ausbildungsplätze, für ein besseres Wirtschaftsklima oder für bürgerschaftliche Beteiligung im Bezirk engagieren will, kann Projekte des Bündnisses initiieren und/oder umsetzen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit oder der beruflichen Tätigkeit. Notwendig ist ein spürbares Interesse an dem, was im Bezirk passiert oder passieren könnte, sowie Aufgeschlossenheit und Offenheit für neue Entwicklungen und die Zusammenarbeit mit Anderen.

Was kann ich als Bündnispartner/in tun?

Sie haben die Chance, Projekte des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit mitzugestalten, neue zu initiieren und die „Bündnis-Botschaft“ zu verbreiten: Es geht darum, die Kräfte in unserem Bezirk zu bündeln, um vorhandene Beschäftigung zu sichern, Beschäftigungsfelder in zukunftssträchtigen Bereichen und neue Ausbildungsplätze zu erschließen sowie die Vernetzung zwischen den Bereichen Politik/Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft projektbezogen zu befördern.



Was gewinne ich als Bündnispartner/in?

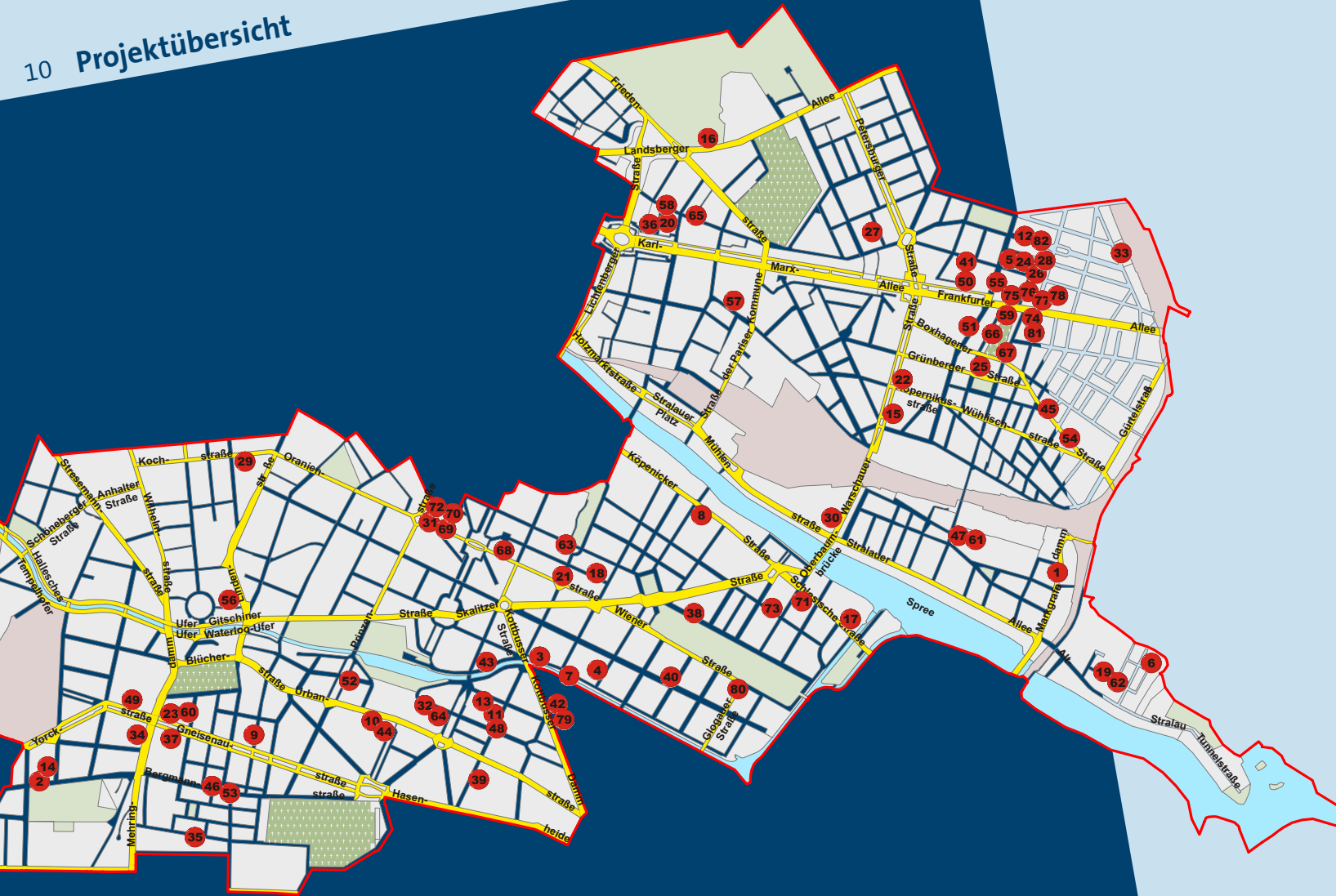
Neben der Freude am Mitgestalten Ihres Lebensumfeldes erlaubt Ihnen der Umgang mit anderen Menschen und Organisationen sowie die Übernahme verschiedener Tätigkeiten Einblicke in unterschiedlichste Handlungsfelder. Für engagierte Unternehmer/innen und Bürger/innen des Bezirks erschließen sich gesellschaftliche Welten, die oftmals über berufliches bezahltes Engagement so nicht erfahrbar sind.

Wie kann ich im Bündnis mitwirken?

Wenden Sie sich mit Ihren Ideen oder Vorschlägen an die entsprechenden Arbeitskreise oder an die Geschäftsstelle des Bündnisses. Die Schwerpunktthemen, mit denen sich die Bündnispartner/innen befassen, finden Sie im Aktionsplan, der über die Website www.bwa-fk.de abgerufen werden kann. Dort finden Sie auch die Termine, zu denen sich die Arbeitskreise treffen, und alle weiteren Kontaktdaten. Wenn Sie Interesse haben, nehmen wir Sie auch gern in den Verteiler für unseren newsletter auf.



10 Projektübersicht



1. Monika Pretzsch, Theaterprojekt „Arbeitslos - was tun?!“
2. plateau gelb - büro für mediales, Digitales Bewerbungsprofil für benachteiligte junge Frauen auf CD-Rom
3. Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e. V., Intregrations- und Berufsorientierungsprojekt für anerkannte und benachteiligte Jugendliche
4. Regenbogenfabrik Kinder-, Kultur- und Nachbarschaftszentrum, „Multi meets Kulti“ Aufbau eines Jugendtourismusbereiches
5. Klaus Maria Maier, Hotel Lux e.V.i.G.
6. Arbeitsgruppe „Bürgerschaft&Medienkompetenz“ c/o Nachbarschaftshaus Nixenkai, Bürger für Bürger
7. Familie e.V., Qualifizierung ehrenamtlicher Migrant/innen
8. Tischlerei am Forum Kreuzberg e.V., Kunst formt Auszubildende
9. Starthilfe '85 e.V., Deutsch für Mütter
10. Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., EM-Technologie für den Gräfekiez
11. Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit e.V., loming friedrichshain - eine Postkarte lädt ein
12. Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V., Aktionen zum Girls Day im Bezirk und Patenschaftsforum im Rahmen der Initiative LEHRSTELLENMOTOR 2004
13. Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit e.V., loming modelabel - friedrichshain ist tragbar
14. plateau gelb - büro für mediales, Erstellung einer zweisprachigen (dt.-türk.) CD-Rom, begleitend zur Ausstellung „300 Jahre Migration nach Friedrichshain-Kreuzberg“
15. Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung GmbH, „Girls Food Connection - Is(s)t genial! From Fast Food to Slow Food“
16. Jugendclub KoCa, Erstellung einer Kletteranlage
17. KHS Metallbau Kirchof Schmiede GmbH, Vernetzung von kleinen Ausbildungsprojekten
18. Mixtur 36 e.V. - Förderverein der Naunynritze, Securityausbildung für Jugendliche in SO36 für das MyFest 2005
19. Berlin-Brandenburgisches Bildungswerk, Aufbau eines ökologischen Teiches
20. Familienzentrum Menschenkinder e.V., Etablierung von zwei spezifischen Selbsthilfegruppen innerhalb des Familienzentrums Menschenkinder e.V.
21. Gays&Lesbians aus der Türkei Berlin-Brandenburg e.V., Ausbildungsförderung in Migrantenbetrieben
22. Grupo Menino do Curuzu e.V., Capoeira-Training
23. Quartier Belle Alliance e.V., Frühlingserwachen im Quartier Belle Alliance
24. S.C.E.N.E.5 Verein für Kultur und Mehr e.V., Kulturveranstalter
25. Strohlinka e.V.-Europäisches Künstler Netzwerk, „Europa in Friedrichshain“

26. Straßenkinder e.V., Reintegrationsfreizeiten für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche
27. Stützrad e.V., Perspektiven erweitern-Zukunft gestalten
28. Viper Media M. Neumann & T. Rödiger GbR, WEB - Wettbewerb ExistenzgründerBeratung
29. S.K.I.P. e.V. gemeinnütziger Verein für soziale Kultur, Information und Pädagogik, Wandbemalung im JobCenter
30. Agentur für Strukturentwicklung, PLATZ-DA
31. ajb GmbH, Muster-Schneiderei und Zwischenmeisterei am Moritzplatz
32. ajb GmbH, Patientenbibliothek, ein Kooperationsprojekt von Vivantes am Urban und der ajb GmbH
33. Berliner Bildungswerk des ALV e.V., Gesund leben auch in der Arbeitslosigkeit - Positiv denken
34. Berliner Büchertisch e.V., Bücherkiste des Berliner Büchertisch e.V.
35. EKT Paletti e.V., Kreuzberger Lückenschluss
36. Familienzentrum Menschenskinder e.V., Unterstützung und Beratung minderjähriger Mütter
37. Freunde der Lina-Morgenstern-Schule e. V., Berufswelt in der Schule
38. JOLIBA Interkulturelles Netzwerk in Berlin e.V., Snacks-on-Bikes
39. Jugendwohnen im Kiez e.V. BigSteps, Recycling- und Wertstoffaufarbeitung
40. Kazik GbR, „Ein gutes Geschäft macht man nur mit einem guten Freund“
41. Kunstkabine Berlin (Junge Kunst in Friedrichshain), Projekt zur Professionalisierung von KünstlerInnen (Ausstellungsreihe)
42. LOK e.V., Migrant/innen gründen - Wettbewerb der Geschäftsideen
43. Munise Bayar Projektsteuerung und -management, Gastro-Werkstatt: Vorberufliches Training von Schüler/innen im gastronomischen Bereich im Dienstleistungssektor
44. Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., Ein Kiez geht über sich hinaus - Vernetzung von Handel, Dienstleistung und Gastronomie im Graefe-Kiez
45. nordland-initiative e.V., the swedish experience-projekt SEESCHEUNE
46. Kiez und Kneipe, Herausgabe einer Zeitung für den Kiez um die Bergmannstraße zwischen Mehringdamm und Südsterne
47. Bürgerverein Obelisk e.V., Lyon-Berlin - ein Erfahrungsaustauschprogramm zwischen den Bürgern
48. Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit e.V., modelabel - friedrichshain ist tragbar II
49. S.K.I.P. e.V. gemeinnütziger Verein für soziale Kultur, Information und Pädagogik, Wandbemalung im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
50. PromoTool Unternehmensberatung Dr. Thomas Rüscher, Designstage
51. MUH Gestaltung GbR, Feetbag! Projektentwicklung/Design/Produktion/Vertrieb am Beispiel eines Produktes. In diesem Fall an dem einer Tasche!
52. L.I.S.T. GmbH, Stärkung der Kooperation lokaler Akteur/innen zur Einbindung von Arbeitslosen in die Sanierung des Stadtbades Kreuzberg

53. LANGE TAFELN, Lange Tafel Bergmannstraße
54. Ladenwerkstatt „Delicatessen“, Kreativwerkstatt für junge Erwachsene
55. Frieda-Frauenzentrum e.V., Buchprojekt: Chefinnen im Bezirk
56. Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit, Spiele der Welt - Spiel mit uns
57. Förderverein der Ellen- Key- Oberschule, Berufswünsche - Berufsbilder
58. Familienzentrum Menschenskinder e.V., Unterstützung und Beratung minderjähriger Mütter
59. Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V., Gebäudereinigungsbetrieb: „CleansXX“
60. Verein Quartier Belle Alliance e.V., Aktionstage im Quartier Belle Alliance 2007
61. Berlin-Brandenburgisches-Bildungswerk e.V., Musik verbindet - Kunst im RuDi & Nixenkai
62. Berlin-Brandenburgisches-Bildungswerk e.V., Kiezzeitung Rummelsburger Bucht/Alt-Stralau
63. AK 2 „Neue Wege in Beschäftigung“ des BBWA F-K, Friedrichshain-Kreuzberger Kunstaktion „Arbeit und Bildung“
64. ajb GmbH, Aufbau eines gemeindenahen Bücherdienstnetzwerks
65. Margarethe-von-Witzleben-Schule, Verein zur Förderung schwerhöriger Kinder e.V., Entdeckungsreise
66. Creative Lobby of Future e.V. (Clof e.V.), Aufbau einer lokalen Projektvernetzung für ehrenamtlich arbeitende Initiativen und Vereine
67. südost Europa Kultur e. V., Keine Angst vor Technik - Frauen reparieren selbst
68. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Umweltberatung von Migrant/innen für Migrant/innen, Schwerpunkt Energiesparberatung
69. ajb GmbH, Entwicklung, Produktion und Vermarktung einer Kollektion von Damenbekleidung
70. ajb GmbH, Persönlichkeit stärken und Netzwerke kultivieren
71. JODOCK.Die Kulturvermittler, Bürgeraustausch Berlin-Lyon
72. Lowtec GmbH, ReTra - Regionale Transferstelle zur Förderung und Integration türkischer Unternehmer/innen in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg
73. WrangelVision e.V., Barrierefrei Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg
74. designpool.berlin e.V., Entwicklung von Friedrichshain-Kreuzberg zu einem Zentrum des Berliner Modedesigns
75. Carola Schneider PR&Events, Imagekampagne zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Friedrichshain-Kreuzberg
76. FHTW Berlin, Integrierte IuK-Lösung für die bezirkliche Wirtschaftsförderung
77. DIW Berlin, Kreativwirtschaft am Wirtschaftsstandort Friedrichshain-Kreuzberg
78. KEBAB GmbH, Netzwerk energieeffizientes Bauen
79. LOK.a.motion GmbH, Self Employment Center Friedrichshain-Kreuzberg
80. Kombi Consult GmbH, Einkommenssicherung durch Stadtteiltourismus
81. Verein Frankfurter Allee e.V., Online Dachportal der Geschäftsstraßen
82. Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V., Netzwerk KMU-Bestandspflege



Der Aktionsplan

Der Aktionsplan des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit ist:

- ein kommunales Entwicklungsprogramm
- Planungs- und Arbeitsinstrument
- eine von den Akteur/innen des Bündnisses definierte Leitlinie der wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Entwicklung im Bezirk.

Im Aktionsplan sind speziell auf den Bezirk abgestimmte Handlungsfelder zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung definiert. Untersetzt werden diese durch verschiedene Projekte, die z. B. im Rahmen der Programme „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“ (EFRE), „Partnerschaft, Entwicklung, Beschäftigung“ (ESF) und „Lokales Soziales Kapital“ (ESF) umgesetzt werden.

Handlungsfeld 1 – Nachhaltige Wirtschaftsförderung

1. Verbesserung der Kenntnis von Problemen, Entwicklungshemmnissen, aber auch Entwicklungspotenzialen von Unternehmen bzw. Branchen zur Entwicklung wirtschaftsfördernder Ansätze
2. Bestandspflege für kleinere und mittlere Unternehmen im Bezirk
3. Förderung des Ansiedlungsmanagements
4. Unterstützung von Existenzgründungen
5. Unterstützung und Entwicklung von Netzwerken für lokale Partner und KMU

Handlungsfeld 2 – Nachhaltige Stadtentwicklung

Entwicklung lokaler Potenziale durch integrative Ansätze

Handlungsfeld 3 – Förderung von Arbeit und Beschäftigung

1. Stärkung von Kooperationen und Strukturen zwischen Arbeitgeber/innen und Arbeitsmarktakeuren
2. Gestaltung von Projekten für ausgewählte Zielgruppen

Handlungsfeld 4 – Umsetzung des Programms „Lokales Soziales Kapital“

Förderung kleiner lokaler Initiativen (Kleinst- und Mikroprojekte)

HF1

Ansprechpartner/innen

Verein Frankfurter Allee e.V.
 c/o W & S Textilien
 Colbestraße 2
 10247 Berlin
 Tel. (030) 48 09 63 70
 www.wirtschaftsfoerderung-
 friedrichshain-kreuzberg.de

Kleine und mittelständische Unternehmen in den Geschäftsstraßen des Bezirks nutzen noch nicht so stark das Internet und unterliegen damit oft im Wettbewerb. Das war die Ausgangsüberlegung des Frankfurter Allee e. V. für ein Projekt, in dem schließlich ein gemeinsames Internet-Dachportal der Geschäftsstraßen im Bezirk erstellt wurde. Dieses Portal bietet Anwohner/innen und Kund/innen einen Überblick über die großen Einkaufsmeilen und -kiese des Bezirks (www.friedrichshain-kreuzberg.de).

Um die Anwendung für die Gewerbetreibenden möglichst einfach zu gestalten, wurde zunächst ein standardisiertes Redaktionssystem erstellt, an das die Internetpräsenzen der Interessengemeinschaften angepasst wurden. Neben dem Dachportal gingen schließlich sieben der größten IG von Gewerbetreibenden mit einer neuen Internetpräsenz online, so dass sie nunmehr über einen deutlich besseren Zugang zum Kommunikations- und Marketingmedium Internet verfügen. Über die gemeinsame Arbeit wurden die Vernetzung der Straßenarbeitsgemeinschaften und die Entwicklung neuer Kooperationsformen initialisiert. So gibt es seit dieser Zeit zwei Mal jährlich ein Treffen aller IG der Geschäftsstraßen unter Leitung des Wirtschaftsstadtrats.

Gefördert durch



- www.graefe-kiez.de
- www.kottiguide.de
- www.wrangelvision.de
- www.oranien-strasse.de
- www.kreuzberger-kiez.de
- www.frankfurter-allee.net
- www.suedliche-friedrichstadt.de



„Wärmeverlusten auf der Spur“ lautete der Titel einer Broschüre, die im Rahmen des Projekts herausgegeben wurde und sich vor allem an Unternehmen richtete, die Sanierungsmaßnahmen durchführen. Veröffentlicht wurden nützliche Methoden und Praxisbeispiele zur Identifizierung von Schwachstellen an Gebäuden, wie z.B. das „Heizungs-EKG“. Durch die Entwicklung spezieller Konzepte und eines Kooperationsnetzwerks von Architekt/innen, Planer/innen und bauausführenden Firmen wurden im Rahmen des Projekts Effizienzpotenziale energetischer Sanierungen im Wohnungsbestand aufgezeigt und Wohnungsbaugesellschaften sensibilisiert, ineffiziente Sanierungsmaßnahmen zu vermeiden. Erfahrungsaustausche und Workshops zur Information und Qualifikation der Netzwerkpartner/innen trugen dazu bei, sie für die Einhaltung höherer Qualitätsstandards zu gewinnen und so ihre Marktchancen zu erhöhen.



Gefördert durch



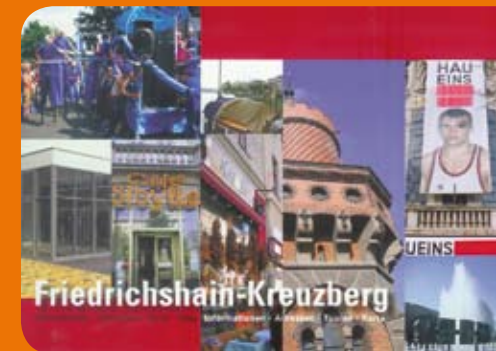
KEBAB GmbH
Schönhauser Allee 6/7
10119 Berlin
Tel. (030) 61 12 79 12
post@kebab-online.de

Ansprechpartner/innen

Kombi Consult GmbH
Frauke Langhorst
Glogauer Straße 2
10999 Berlin
Tel. (030) 6 11 20 85
langhorst@kombiconsult.de

Ansprechpartner/innen

Gefördert durch



Touristische Angebote sind im Bezirk vielfältig vorhanden - aber zu wenig bekannt. Das war der Ausgangspunkt dafür, Strategien, Maßnahmen und Kommunikationsmedien zur Förderung des bezirklichen Tourismus' zu entwickeln und bestehende kulturelle, historische, bauliche, wirtschaftliche und touristische Infrastrukturen zunächst einmal zu erfassen. Neben der Erarbeitung und Publikation von sechs thematischen Stadtteiltourenplänen für den Bezirk als Package im Klarsichtcover (Leben und Arbeiten in Kreuzberg, Kult-Tour 61, Durch das historische Zeitungsviertel, Leben und Arbeiten in Friedrichshain, Entlang der Spree und (V)erbauter Geschichte - rund um die Karl-Marx-Allee) entstand vor allem ein Netzwerk touristischer Kooperationspartner/innen, welches bis heute als „Runder Tisch Tourismus“ fortgeführt wird. Es wurden potenzielle „bezirkliche“ Produkte und Angebote recherchiert, konzipiert und initiiert. Ein breites Spektrum von Marketinginstrumenten (Faltblätter, Broschüren, Postkarten, Internetplattform) komplettiert das Angebot, das in Zusammenarbeit mit dem Multi-Kult-Tour e.V. entstand und eine Basis touristischer Informationen für den Bezirk bietet.

HF1

18 Regionale Transferstelle

Ein zentrales Ziel der Wirtschaftsförderung des Bezirks ist es, die Rahmenbedingungen für die ethnische Ökonomie in Friedrichshain-Kreuzberg zu verbessern, um dringend benötigte Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und vorhandene zu sichern. Mit dem Projekt ReTra (Regionale Transferstelle) wurden vor allem Existenzgründer/innen und Unternehmer/innen mit türkischem Migrationshintergrund unterstützt, z. B. durch den Abbau von Hürden beim Zugang zur Verwaltung und Informationen über Fördermöglichkeiten.

Diesem Ziel dient auch der im Projekt erstellte zweisprachige Leitfaden (dt.-türk.) mit einem guten Überblick über Anforderungen unternehmerischen Handelns. Für spezielle Fragen und spezifische Anliegen verweist die Publikation auf Ansprechpartner/innen, die weitere Informationen vermitteln können oder Förderanträge entgegen nehmen. Erhältlich ist der Leitfaden bei der bezirklichen Wirtschaftsförderung (wifoe@ba-fk.verwalt-berlin.de).

Ansprechpartner/innen

ReTra - Berlin
Oranienstraße 57
10969 Berlin
Tel. (030) 611 07 143
info@retra-berlin.de

Ansprechpartner/innen

designpool.berlin e.V.
Frankfurter Allee 50
Eingang Colbestraße 2
10247 Berlin
Tel. (030) 29 36 72 96
info@designpool-berlin.de
www.designpool-berlin.de

„51 Modeinteressierte fahren zur weltgrößten Stoff- und Textilmesse nach Paris, die Organisation übernahm der designpool.berlin“ oder „designpool.berlin unterstützte die Berlin Partner GmbH bei der Organisation der 3. Kooperationsbörse Modedesign im Postbahnhof.“

Das wären mögliche Schlagzeilen eines Projekts zur Unterstützung junger Unternehmen der Designbranche, die sich rund um die Frankfurter Allee angesiedelt haben oder planen, es zu tun.

Im Mittelpunkt des Projekts standen Existenzgründungsberatungen an Berliner Modeschulen, die Herstellung von Kontakten zwischen Designer/innen und Produzent/innen, die Organisation gemeinsamer Messebesuche sowie die Herausgabe von Publikationen, wie dem „Trend Shopping Guide Designpole Berlin“. Einen breiten Raum nahmen Lotsendienste und oft konkretes Coaching ein – ein Angebot, das sich in diesem Zeitraum gut etablieren konnte. Daneben gab es eine Gewerberaumvermittlung, verschiedene Qualifizierungsangebote, in denen grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt wurden sowie praktische Unterstützung bei der Schaffung von Präsentations- und Werbeplattformen und der Platzierung von Informationen in diversen Medien.

Gefördert durch



Gefördert durch



Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, dass der Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Menschen, die sich selbstständig machen wollen, ungebrochen hoch ist. Um diesem Bedarf nachzukommen, wurde 2005 das Self Employment Center Friedrichshain-Kreuzberg gegründet. In dieser Anlaufstelle zur Beratung arbeitsloser Jugendlicher erhielten Gründungsinteressierte Informationen zur Selbstständigkeit und zu verfügbaren Leistungen zur Unterstützung des Unternehmensaufbaus. Dazu gehörten Hilfestellungen bei der Standortsuche, Auskunftserteilung zu Strukturdaten und -analysen, Übersetzungshilfen, Informationen über behördliche Antrags- und Genehmigungsverfahren sowie zu Fördermöglichkeiten nach der Gründung. Besondere Beachtung fanden Migrant/innen. 80 Unternehmen - vom Trommelbauer bis zum Kinder-Partyservice - entstanden im Ergebnis und bereichern seither das Angebot im Bezirk.

Ansprechpartner/innen

LOK.a.Motion GmbH
Kottbusser Damm 94
10967 Berlin
Tel. (030) 29 77 97 36
Fax (030) 29 77 97 39
info@lok-berlin.de
www.lok-berlin.de

Ansprechpartner/innen

WrangelVision e.V.
Ralf Ruthsatz
Wrangelstraße 84
10997 Berlin
Tel. (030) 6 18 93 42
www.barrierefrei-ein-
kaufen.de

Mit oftmals einfachen Mitteln und wenigen Handgriffen kann jede/r Geschäftsinhaber/in selbst dafür sorgen, dass auch Käufer/innen mit mobilen Einschränkungen oder Sehbehinderungen bald zur Stammkundschaft gehören. Ein stufenloser Zugang, ausreichend breite Türen, größere Bewegungsflächen, die Markierung gefährlicher Glastüren und Stufen, spezielle Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen oder personelle Unterstützung nach Bedarf ermöglichen insbesondere dieser Käufergruppe den Zugang zu Geschäften. Ziel des Projekts war es, Gewerbetreibende bei der Erschließung dieser bislang vernachlässigten Kundengruppen durch Gespräche vor Ort und Informationsveranstaltungen zu unterstützen und die Kundenbindung der Kiezbevölkerung zu erhöhen. So wurden Bestandsaufnahmen zur Barrierefreiheit bei Geschäften und gastronomischen Einrichtungen in den Einkaufsgebieten Bergmannstraße, Frankfurter Allee, Graefe-Kiez, Kottbusser Tor, Oranienstraße, südliche Friedrichstadt und Wrangelkiez durchgeführt und Geschäftsinhaber/innen für das Thema sensibilisiert. Im Ergebnis des Projekts entsprechen jetzt auch die Internetseiten der Geschäftsstraßen den Vorgaben der Web-Accessibility-Richtlinie.



Gefördert durch



Gefördert durch



HF2

22 LIDO-Kreativmesse

Dass in Friedrichshain-Kreuzberg besonders viele kreative Menschen wohnen und arbeiten, ist weithin bekannt. Was aber im Einzelnen entworfen und hergestellt wird, wissen oftmals nur Insider.

Die erste Mode- und Kreativmesse Friedrichshain-Kreuzberg sollte das ändern. Im „LIDO“ in der Cuvrystraße 7 stellten im Mai 2007 etwa 60 Kreative ihre Ideen und Produkte aus den Bereichen Mode, Design, Kunst, Schmuck und Fotografie einem breiten Publikum vor. Darunter waren bekannte Designer/innen, aber auch viele junge Kreative, die zum ersten Mal die Gelegenheit hatten, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren.

Die Erwartungen der Organisator/innen wurden weit übertroffen: Mehrere Tausend Besucher/innen drängten sich an den Ständen, und bei den Modenschauen war es schwer, noch einen guten Platz zu finden. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz planen die Organisator/innen schon die nächste Messe...



Gefördert durch  



Ansprechpartner/innen

Lido Kultur & Veranstaltungen GmbH
Cuvrystraße 7
10997 Berlin
Tel. (030) 69 56 68 40
info@lido-berlin.de

Ansprechpartner/innen

JODOCK. Die Kulturvermittler
Frank Gorgas
Bethaniendamm 23
10997 Berlin
Tel. (030) 61280537
buero@jodock.de

Gefördert durch




„Les Allemands sont là – die Deutschen sind da!“ Mit diesen Worten empfangen Bürger/innen aus dem Großraum Lyon eine Gruppe von 14 Bürger/innen aus dem Wrangelkiez in Kreuzberg und aus Marzahn-Nord-West, die ukrainischer, türkischer, vietnamesischer, spanischer und tatsächlich auch deutscher Herkunft waren.

Sie erforschten kulturelle und gesellschaftliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede wechselseitig in beiden Städten während eines jeweils fünftägigen Besuchs. Die Teilnehmer/innen hatten Gelegenheit, sich über Maßnahmen zur Stadterneuerung zu informieren und soziale wie kulturelle Aktivitäten der Partner/innen kennen zu lernen.

In Lyon interessierte die Berliner/innen vor allem die „Elternuniversität“, eine Art „Volks-hochschule von unten“, die auch im Wrangelkiez ins Leben gerufen werden soll.

Von besonderer Bedeutung war es übrigens auch, dass die Berliner/innen sich zum Zwecke der Besuchsvor- und nachbereitung in beiden Stadtteilen getroffen, über ihre Vorhaben ausgetauscht und für die Zukunft eine engere Kooperation zwischen Kreuzberger und Marzahner Projekten verabredet haben.



HF3

24 Kunstaktion "Arbeit und Bildung"

Sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen und über Probleme und Sorgen zu reden, ist oftmals schon der erste Schritt zum gegenseitigen Verständnis und zur Überwindung von Distanzen.

Genau das war das Anliegen der Kunstaktion „Bildung und Arbeit“. Erwerbslose aller Altersgruppen, Vertreter/innen von Bildungs- und Beschäftigungsträgern sowie Behörden sprachen in kleinen Gruppen nicht nur über Bedürfnisse und Interessen erwerbsloser Bürger/innen, sondern auch über Vermittlungsprobleme oder über vorhandene Bildungs- und Qualifizierungsangebote. Die Ergebnisse dieser Runden sind in einer Dokumentation veröffentlicht. Die Gespräche fanden nicht einfach nur am Tisch statt, sondern bei kreativer Betätigung: Unter Leitung einer Künstlerin wurde gemeinsam ein Mosaik gefertigt, welches nun im Rathaus Kreuzberg ausgestellt ist.



Gefördert durch



Ansprechpartner/innen

BUF
Udo Gülzow
Rigaer Straße 73
10247 Berlin
Tel. (030) 4 20 27 90
buf-berlin@t-online.de

Ansprechpartner/innen

Nordland-Initiative e.V.
Boxhagener Straße 85
10245 Berlin
Tel. (030) 29 77 48 73
office@nordland-
initiative.de

Gefördert durch



Drei Wochen Schweden ohne Disco und Kino, mitten auf dem Land - nur Natur und Abgeschiedenheit, einfachste Unterbringung und Selbstversorgung. Hinzu kam täglich harte Arbeit an einem historischen, in traditioneller skandinavischer Blockbauweise errichteten Scheunenboden, der originalgetreu restauriert werden sollte. Das war für Großstädter/innen im Alter von 17 - 23 Jahren schon eine ganz besondere Herausforderung. Zehn Schüler/innen des Oberstufenzentrums Bau II nutzten die Chance, sich dieser zu stellen.

Schon in der Vorbereitungsphase wurden die Teilnehmer/innen im Umgang mit Kreis- und Stichsäge sowie Bohrmaschine geschult: Sie fertigten Zimmerer-Böcke, die in Schweden auch gleich zum Einsatz kamen.

Neben der Arbeit am Scheunenboden mussten die Jugendlichen auch ganz alltägliche Dinge bewältigen: Kochen, Einkaufen und die Organisation der Freizeit in dieser ungewohnt ländlichen Umgebung. Es gab aber auch Gelegenheit, die schwedische Lebens- und Arbeitsweise sowie Berufsperspektiven vor Ort intensiv kennen zu lernen. So wurden nicht nur neue fachliche Erfahrungen gesammelt, sondern auch Teamgeist und Verantwortungsgefühl geschult.



HF4

Der Verein Quartier Belle Alliance e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Viertel vom Südsterne bis zu den Yorckbrücken und vom Landwehrkanal bis zum Flughafen Tempelhof zu einem Anziehungspunkt für Berliner/innen und ihre Gäste werden zu lassen. Dieses historisch bedeutsame Quartier besitzt einen ganz eigenen Charme: Hier wohnen und arbeiten Menschen unterschiedlichster Kulturen und machen das ehemalige „Kreuzberg 61“ zu einem lebendigen und sympathischen Viertel.

In einer einzigartigen Aktion hat der Verein ca. 70 ansässige Gewerbetreibende, Handwerker/innen, Künstler/innen und Anwohner/innen mobilisiert, um gemeinsam auf rund 200 Veranstaltungen und durch Aktionen vier Tage lang ihren Kiez vorzustellen und dabei untereinander Kontakte zu knüpfen. So hatten die Besucher/innen Gelegenheit, die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit dieses Quartiers zu entdecken und zu erleben.

Ansprechpartner/innen

Verein Quartier Belle-Alliance e.V.
Arno Karge
Gneisenaustraße 112
10961 Berlin
Tel. (030) 61 10 19 80
verein@quartier.belle-alliance.de

Ansprechpartner/innen

LOK e.V.
Maria Kiczka-Halit
Kottbusser Damm 94
10969 Berlin
Tel. (030) 29 77 97 31
maria.kiczka-halit@lok-berlin.de

In unserem Bezirk leben besonders viele Jugendliche mit Migrationshintergrund. Um gerade diese Zielgruppe zu erreichen, startete in ausgewählten Schulen ein Projekt, in dem junge Menschen ihre Geschäftsidee entwickeln und darstellen konnten. Die Jugendlichen erhielten in Workshops Informationen über die Verfahrensweise bei Geschäftsgründungen und Unterstützung bei der Gruppenarbeit, in der sie ihre Ideen zu Papier brachten.

Die entwickelten Geschäftsideen wurden durch eine Jury, die aus fünf Vertreter/innen von Unternehmen und Vereinen bestand, ausgewertet und die Gewinner/innen auf der Preisverleihung im Dezember 2006 feierlich prämiert.

Aus Friedrichshain-Kreuzberg nahmen insgesamt 47 Schüler/innen mit 22 Beiträgen am Wettbewerb teil. Den ersten Preis gewann die Idee „Jugend-Service-Agentur für junge Berlin-Touristen“ von Emine Var, Laura Kollmar und Katharina Schroeter. Den zweiten Preis erhielt Paul Dornauer für seinen „Abi-Service“. Die aufgebauten sozialen Kontakte zu Institutionen und Multiplikator/innen ermutigten einerseits zum Weitermachen, andererseits erhielten viele Jugendliche über die Wettbewerbe Informationen, wo und wie sie sich beraten lassen können.

Gefördert durch



Gefördert durch



28 Chefinnen im Bezirk

„Friedrichshain-Kreuzberg ist ein bunt-wimmelndes Biotop charismatischer Frauen und pffiffiger Ideen.....Und die stellen immer öfter immer mehr auf die Beine.“

Im Buchprojekt „ChefinnenSache“ geht es um Frauen, die es geschafft haben, sich mit ihren kreativen Ideen eine Existenz aufzubauen. Die beiden Autorinnen haben mit Unternehmerinnen verschiedener Branchen in unserem Bezirk über das alltägliche Leben und Arbeiten, große Schwierigkeiten und kleine Erfolge, über eigene Wünsche und Visionen gesprochen. Herausgekommen sind dabei 14 originelle, spritzig geschriebene und witzig illustrierte Kurzgeschichten über diese Powerfrauen, ihren Alltag, ihre Träume und ihre Lebensweisen. Diese etwas andere Sicht auf unseren Bezirk und seine Bewohner/innen soll motivieren, anregen und vor allem Mut machen. Eine besondere Erfahrung und Motivation war dieses Projekt aber auch für die „Macherinnen“ dieses Buchs, die Autorinnen und die Grafikerin, denn sie selbst unternehmen gerade die ersten mühsamen Schritte in der Selbstständigkeit. Neugierig geworden? Dieses Buch kann man im Frieda-Frauenzentrum erwerben.



Gefördert durch  



Ansprechpartner/innen

Frieda-Frauenzentrum e.V.
Proskauer Straße 7
10247 Berlin
Tel. (030) 29 66 46 90/92
frieda@frieda-frauenzentrum.de

Ansprechpartner/innen

Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit e.V.
Bernd Weissert
Graefestraße 14
10967 Berlin
Tel. (030) 61 20 34 97
kontakt@foerdereverein-berlin.org

Gefördert durch  

Der Förderverein der kinder- und jugendpolitischen Arbeit e.V. zielte mit diesem Projekt auf eine ganzheitliche Form der beruflichen Orientierung. Es galt, Jugendliche sowohl für handwerkliche Berufe zu begeistern, aber auch notwendige erste Qualifizierungen zu vermitteln. Zu diesem Zweck sollten Spiele entwickelt werden, bei denen sich Kinder und Jugendliche zu den unterschiedlichsten Themen informieren können und über das eigentliche Spielangebot hinaus Lust bekommen, sich mit dem Thema intensiver zu beschäftigen.

Mit Kreativität und tollen Ideen der Teilnehmer/innen wurden viele Spiele für Kinder und Jugendliche entwickelt, gestaltet und umgesetzt. Themenschwerpunkte der inhaltlichen Ausgestaltung der Spiele waren:

1. Liebe, Freundschaft & Sexualität
2. Ernährung
3. Umwelt
4. Globalisierung
5. Ausgrenzung
6. Ausländer/innenfeindlichkeit

Beim monatlich durchgeführten Cafébetrieb und bei Kinderfesten konnten die Projektteilnehmer/innen die lebhaften Reaktionen der Kinder, Jugendlichen und der Besucher/innen gleich selbst erleben.



Mitglieder des Steuerungsausschusses antworten:



Carola Schneider, Vorstandsvorsitzende des Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmervereins e.V.

„Der anregende Austausch im Rahmen des Bündnisses ist von großer Relevanz. Hier besteht die Möglichkeit, zusammen mit engagierten Akteurinnen und Akteuren aus dem Bezirk Projekte anzustoßen.“

Der Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein wird weiterhin eine starke Lobby für die lokale Unternehmerschaft sein, denn die Einbeziehung der lokalen Wirtschaft in die zukünftige Gestaltung unseres Bezirks ist ein wichtiger Baustein zum Erfolg. Wir werden uns auch in den nächsten Jahren konstruktiv in das BBWA einbringen.“



Nele Heß, DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, EU-Koordinierungsbüro Berlin-Brandenburg

„Besonders interessant war es für mich, die Wirkungen und Ergebnisse der EU-Strukturpolitik, für die ich zuständig bin, im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg durch die offenen Diskussionen und gute Informations- und Austauschpolitik konkret zu erleben. Für die Zukunft finde ich es wichtig, auch die betriebliche Ebene - die Betriebsräte - noch stärker für die Arbeit des Bündnisses zu interessieren, z. B. in Fragen der Beschäftigungssicherung, Arbeitsplatzsicherung und Qualifizierung.“



Thomas Kieneke, Geschäftsführer zukunft im zentrum GmbH

„Konkrete Ergebnisse der letzten Jahre sind Konzepte und Projekte, die ohne das Bündnis nicht durchführbar gewesen wären, ein Netzwerk von Kooperationspartner/innen, die über den Tellerrand hinaus geschaut und ihre Kompetenzen eingebracht haben, um für Friedrichshain-Kreuzberg etwas zu erreichen.“

Als Forum von Ideengeber/innen und Entscheidungsträger/innen ist eine effiziente Unterstützung der lokalen Wirtschaft nachhaltig verankert. Das sollte in den nächsten Jahren intensiv kommuniziert werden, so dass möglichst viele Menschen wissen, was dieses Bündnis für Wirtschaft und Arbeit leistet und welche Möglichkeiten es bietet.“



Udo Gülzow, Leiter des AK 2 des BBWA

„Das BBWA hat eine bewegte Entwicklung innerhalb kurzer Zeit durchlebt. Ergebnis der Arbeit ist u. a., dass sich das gegenseitige Verstehen der Akteure und Akteurinnen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und anderen Bereichen der Arbeitsmarktpolitik bedeutend verbessert hat. Ich erhoffe mir nun eine Phase kontinuierlicher, inhaltlich mutiger sowie nachhaltiger Arbeit. Ich bin sicher, dass sich unsere Kräfte weiter bündeln lassen und hoffe auf viele spürbare Wirkungen innerhalb der gemeinsam im Aktionsplan festgeschriebenen strategischen Ausrichtungen.“



32 Ansprechpartner/innen



Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Geschäftsstelle des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg
Frankfurter Allee 35/37 | 10247 Berlin

Frau Ellen Wadewitz

Tel. +49 (0)30 9 02 98 47 68 | Fax +49 (0)30 9 02 98 41 82
E-Mail ellen.wadewitz@ba-fk.verwalt-berlin.de

Frau Annette Kühnel

Tel. +49 (0)30 9 02 98 21 01 | Fax +49 (0)30 9 02 98 41 82
E-Mail annette.kuehnel@ba-fk.verwalt-berlin.de



zukunfft im zentrum GmbH
Frau Antje Klages | Rungestraße 19 | 10179 Berlin
Tel. +49 (0)30 27 87 33 57 | Fax +49 (0)30 27 87 33 36
E-Mail a.klages@ziz-berlin.de

Leiter des AK 1

Herr Tilo Tragsdorf
Büro für Wirtschafts- und Projektberatung
Warschauer Straße 46 | 10243 Berlin
Tel. +49 (0)30 29 49 05 17 | Fax +49 (0)30 29 49 05 16
E-Mail info@bwp-berlin.de

Leiter des AK 2

Herr Udo Gülzow
Bildungseinrichtung für Berufliche Umschulung und Fortbildung (BUF)
Rigaer Straße 73 | 10247 Berlin
Tel. +49 (0)30 42 02 79 51 | Fax +49 (0)30 42 02 79 38
E-Mail buf-berlin@t-online.de

